

Weiteres Naturschutzgebiet rückt näher

Der Entwurf des Regierungspräsidiums fand Zustimmung im Gemeinderat

Vogtsburg-Oberrotweil (pb). Das geplante weitere Naturschutzgebiet „Schelinger Weide - Barzentel“ rückt näher. Der Gemeinderat vergibt den Auftrag zur Prüfung neuer Wohnbauflächen in Niederrotweil.

Der Entwurf des Regierungspräsidiums für die Verordnung eines weiteren Naturschutzgebietes im Bereich Schelingen/Oberbergen fand in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Dienstagabend seine Zustimmung. Die mitberatenden Ortschaftsräte aus Schelingen und Oberbergen befürworteten den Entwurf ebenfalls jeweils einstimmig. Im Vorfeld waren bereits die örtlichen Interessen, so informierte Bürgermeister Gabriel Schweizer, abgeglichen und eingearbeitet. Die Bürger waren ebenfalls im März bei einer Informationsveranstaltung mit der Thematik bekanntgemacht worden.

Erläuterungen

Die beiden Vertreter des Regierungspräsidiums, Dr. Bernd Seitz und Dieter Stocks, erläuterten nochmals die Gedanken zur Ausweisung. Die drei Trockentäler Hessen-, Schwalben- und Barzentel beinhalten großflächige Trockenweide, verschiedene Ausbildungen von Trockenrasen, Mähwiesen, Saumgesellschaften, Gebüsche, Gehölze und unterschiedliche Waldtypen. Durch die vielfältigen Habitatstrukturen sei das Gebiet ein wertvoller Lebensraum für viele gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten, so auch die einzigartige Dungkäferfauna.

Die beiden Behördenvertreter unterstrichen, dass das Gebiet stelle einen von extensiven, historischen Nutzungsformen geprägten Ausschnitt des Kaiserstuhls darstelle.

Für die wissenschaftlichen Forschungen sei es zudem ein bedeutendes Objekt.

Über 20 Jahre werde schon an der Ausweisung geplant. Das letzte Naturschutzgebiet in Vogtsburg wurde 1991 am Scheibenbuck bei Schelingen ausgewiesen. Dr. Bernd Seitz sagte: „Die Schelinger Weide mit seinen seltenen Tieren und Pflanzen war bei uns auch wegen der großen Vielfalt und Bedeutung immer im Hinterkopf.“

Lebensräume erhalten und entwickeln

Zweck des Naturschutzgebietes sei es, diese vielfältigen und strukturreichen Lebensräume zu erhalten und zu entwickeln. Die land- und forstwirtschaftliche Nutzung sind bei Beachtung zusätzlicher Anforderungen weiterhin zulässig. Ebenso ist die Ausübung der Jagd zulässig. Die Fläche des neuen Naturschutzgebietes beläuft sich auf 49 Hektar. Darin nicht enthalten ist die im dortigen Bereich ebenfalls liegende Hofstelle Viehweide.

Die angrenzenden Rebflächen können auch künftig uneingeschränkt bewirtschaftet werden. Falls dennoch Nutzungsbefreiungen notwendig würden, könnten auf Antrag vernünftigen Lösungen erarbeitet werden. Mit der vom Regierungspräsidium in Länge zu erlassende Verordnung zurren die Unterlassungen im Naturschutzgebiet letztlich fest. Nachdem die drei beteiligten Vogtsburger Gremien jetzt den Entwurf befürworteten, habe die Endphase zum endgültigen Erlass begonnen.

Direktmitgliedschaft

Die Stadt Vogtsburg hat mit dem Erwerb von Anteilen am Zweckverband Kommunale Informationsver-

arbeitung Baden-Franken die Direktmitgliedschaft erhalten. Der Gemeinderat hatte den Weg per einstimmigem Beschluss freigemacht. Im Haushalt ist der Kauf kostenneutral ausgewiesen. Die Eigenkapitalanteile von 4.430 Euro wechselten vom Landkreis zur Stadt über. Mit dem Zweckverband und deren Dienstleistungen mache die Gemeinde jährlich etwa einen Umsatz von 40.000 Euro.

Erstes Fremdwasserkonzept

Ein erstes Fremdwasserkonzept hilft der Gemeinde auch bei den Sanierungen am Kanalsystem. Besonders erhofft man sich, die Leckagen im Netz bei den Untersuchungen zu orten. Immer wieder komme es zu Grundwassereinträgen im Kanalnetz, so berichtete Bürgermeister Schweizer.

Drei Angebote für die Erhebungen und Sanierungsplanungen wurden eingeholt. Das preisgünstigste bot das Planungsbüro Zink aus Teningen an. Ihm erteilte der Gemeinderat einstimmig den Auftrag. Die Kosten wurden auf etwa 76.000 Euro geschätzt. Diese werden zur Hälfte vom Land bezuschusst.

Komplettiert werden nun auch die Randbereiche im Bereich Ellenbuch in Oberrotweil. Dort wurden zuletzt die maroden Kanäle und die Straßenbereiche neu aufgebaut. Am Ende des anschließenden Wirtschaftswegs wird nun auch wegen der dadurch verbesserten Wasserführung eine neue Asphaltdecke eingebaut sowie die Kanalschächte angepasst (Kosten: 8.000 Euro). Die Schäden durch das Befahren des Wirtschaftsweges im Ellenbuch während der Bauphase werden zusätzlich behoben (13.500 Euro). Die Aufträge wurden an die Firma

Amann aus Sasbach vergeben und die Finanzierung sichergestellt. Im Schmutzwasserpumpwerk Wasserfälle in Achkarren muss nun die zweite Pumpe ebenfalls ausgetauscht werden. Eine Reparatur sei unwirtschaftlich, so informierte Bürgermeister Schweizer. Drei Angebote für den Austausch wurden eingeholt und der preisgünstigste Anbieter, die Firma Meitec aus Bahlingen, erhielt den Auftrag einstimmig erteilt. Neben der Neuanschaffung und dem Einbau (Kosten: 5.470 Euro) kommen zusätzliche Betonarbeiten hinzu (3.700 Euro).

Neue Wohnbauflächen

Der Bedarf von neuen Wohnbauflächen in Ober- und Niederrotweil wurde im vergangenen Jahr abgeprüft. Elf Bauinteressierte hatten sich dabei gemeldet, um neue Wohnhäuser zu errichten. Im Bereich „Ziegelfeld II“ in Niederrotweil wurde eine entsprechende Baufläche vorab grob ausgewiesen. Der Ortschaftsrat Oberrotweil hatte dies jüngst ebenfalls empfohlen. Die planerischen Grundlagen sollen nun erarbeitet werden. Der Gemeinderat vergab folgende Aufträge (einstimmig): Bebauungsplan mit Umweltbericht (Büros fsp, faktorgruen und Zink); Baulandumlegung (Büro Markstein) und für die städtebaulichen Vertragswerke (Büro Kommunal-Sanierung).

Beratung zum Thema Schule

Der Wunsch nach einer baldigen Beratung zum Thema Schule und deren weiteren Entwicklung wurde von Ortsvorsteher Arno Landerer geäußert. Bürgermeister Schweizer sicherte zu, dass in Kürze über die aktuelle Situation rund um die Schule informiert und beraten werde.